

Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder
der anthroposophischen Gesellschaft

11. Jahrgang, Nr. 22

14. November 2021

Administration und Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. © Alle Rechte vorbehalten.



Bild: Andrea Schumacher © 2017

INHALT

Stellungnahme zum Brief der Medizinischen Sektion Weichgespülte Sätze und hohle Begriffe – Béla Szoradi	S. 1
Zur Rezension von Andreas Matner – Thomas Hardtmuth	S. 4
Offener Brief an die Medizinische Sektion am Goetheanum Diana Uphues-Janning	S. 6
Zur kommenden historischen Abstimmung in der Schweiz – Für ein NEIN am 28. November 2021 – rt.	S. 7
Gegen November-Melancholie – Skizzen von Peter A. Wolf	S. 8
Michaelische Aspekte zu den Fragen der Zeit Anregungen zum Nachdenken über den deutschen Volksgeist Barbara Ziegler-Denjean	S. 9
Essay über die Bedeutung und den Wert der Arbeit – III. Pierre Tabouret	S. 12
Eine falsche Prophetin im Mantel der Anthroposophie Diana Uphues-Janning	S. 14
Leserbrief – Posinaiv – Christine Engels	S. 16

Stellungnahme aus der Redaktion
zum Brief der Medizinischen Sektion

Weichgespülte Sätze und hohle Begriffe

Béla Szoradi

Vorbemerkung: Einige Leser rufen uns mit *Goethe* dazu auf, in unseren Auseinandersetzungen Mässigung zu üben und Rücksicht zu nehmen: "Das Was bedenke, mehr bedenke Wie". Das werden wir hier tun, indem wir zunächst die Unterschiede zwischen Anthroposophie und anthroposophischen Autoritäten bedenken. Macht sich die Autorität unter dem Vorwand der Anthroposophie geltend, so nehmen wir keine falschen Rücksichten auf die Funktionäre und Repräsentanten der institutionellen Anthroposophie: